

Bürger-Schützenverein 1925 e. V. Düsseldorf-Rath

Chronik

1946

Nach den ersten Ansätzen eines staatlichen und politischen Lebens fanden sich auch die noch vorhandenen Reste der Schützenvereine wieder zusammen, um ihre Heimatverbundenheit zu bekunden. In Düsseldorf wurde als erster der Schützenverein Stadtmitte von der Militärregierung wieder zugelassen. In unserem Vorort Rath lagen die Verhältnisse weitaus schwieriger. Durch die großen Zerstörungen war die seelische und wirtschaftliche Not hier sehr viel größer. Nachdem unser Ehrenchef Max Fricke aus seiner Evakuierung zurückgekommen war, nahm er zu verschiedenen Schützen wieder Verbindung auf und gewann auch seinen früheren Mitarbeiter, den durch die Partei abgesetzten 1. Schriftführer Franz Gielissen, wieder für den Schützengedanken. Ende des Jahres wurden die ersten Versuche, den Schützenverein wieder aufleben zu lassen, unternommen. Die Kameraden Max Fricke, Franz Gielissen, Willi Amels, Nicolaus Fellingner sowie einige noch anwesende Hauptleute ehemaliger Kompanien kamen im Lokal Amels zusammen und bildeten hier - genau wie im Gründungsjahr 1925 - einen Arbeitsausschuß, der die Wege für das Wiederaufleben unseres Vereins ebnen sollte.

1947

In mühevoller Kleinarbeit gelang es dem Arbeitsaus-schuß, das Interesse an unserer Schützensache wieder wachzurufen. Besondere sondere Verdienste erwarben sich hierbei die Vorsitzenden der ehemaligen Kom-panien, war es doch ihre besondere Aufgabe, ihre alten Kompanieangehörigen aufzusuchen und für den Verein zurückzugewinnen. Nach einer persönlichen Rücksprache des Arbeitsausschuß-Vorsitzenden mit dem damaligen Oberbürgermeister Josef Gockeln wurde ein Gesuch an die Militärregierung um Wiederezulassung unseres Vereins gerichtet. Vier Wochen später erteilte die Militärregierung die Erlaubnis zur Wiederaufnahme der Vereinstätigkeit unter Berücksichtigung der vorgeschriebenen Bedingungen. Von nun an konnte sich der Verein wieder öffentlich zeigen. Zu einer Generalversammlung am 20. Dezember 1947 wurde eingeladen. Der auf dieser Versammlung nach einem Rechenschaftsbericht des Arbeitsausschusses gewählte Vorstand wurde vom Amtsgericht nicht anerkannt, weil der Verein noch unter dem Vorsitz des verstorbenen Chefs Bernhard Roderburg eingetragen war. - Im Herbst 1947 hielten Schausteller auf dem Rather Markt, der Liliencron- und Eitelstraße eine Kirmes ab.

1948

Durch die Einwendungen des Amtsgerichts war der Verein gezwungen, erneut zu einer Generalversammlung einzuladen. Diese fand am 17. April 1948 statt. Auf ihr wurden gewählt:

1. Chef Franz Gielissen
2. Chef Bernhard Küpper
1. Schriftführer Willi Amels
1. Kassierer Nicolaus Fellingner
- Oberst Emil Koch
- Platzmeister Hermann Poensgen

Der Ehrenchef Max Fricke überreichte dem neuen Chef die von dem verstorbenen Chef Bernhard Roderburg treu behütete und in beste Verwahrung gegebene Chefkette. Auf Anordnung der Militärregierung mußten die Kompanien in Gesellschaften umbenannt werden. Geschossen werden durfte nur mit der Armbrust. Die Frage: Feiern wir in diesem Jahr ein Schützenfest" wurde von der Versammlung mit einem einstimmigen „JA" beantwortet. Der Vorstand stand damit vor einer sehr schweren Aufgabe. Es galt ein Schützenfest aufzuziehen ohne jeglichen Kassenbestand und ohne einen Festplatz. Die Aufgabe wurde gelöst. Schützenplatz wurde das Gelände um den Bunker an der Münsterstraße. Es wurde ein Fest, das sich getrost den bis zum Kriege stattgefundenen würdig anpassen konnte. Der Besuch des Ministerpräsidenten von Nordrhein-Westfalen, Karl Arnold, gab dem Fest eine besondere Note. Schützenkönig wurde Emil Benschmidt. Damit hatte Heinz Buschkühl, der die letzte Königswürde in 1938 errungen hatte, endlich einen Nachfolger.

Zu diesem ersten Schützenfest nach dem Kiege traten zum Festzug wieder sechs Gesellschaften an.
Diese waren:

Gesellschaft Barbara unter Hauptmann Alfred Schröder

Gesellschaft Central unter Hauptmann Simon Schmidt

Gesellschaft Freischütz unter Hauptmann Heinrich Wendel

Gesellschaft Germania unter Hauptmann Ernst Bornemann

Gesellschaft Helmut unter Hauptmann Fritz Neuhaus

Gesellschaft Wilhelm Tell unter Hauptmann Josef Coenen

Von den ehemals elf Vereinsfahnen hatten nur fünf den Krieg überstanden.



Chef Franz Gielissen †

1949

Nach dem gut gelungenen Schützenfest im Vorjahr stieg das Interesse am Schützenwesen wieder innerhalb der Bevölkerung. Alle bestehenden Gesellschaften hatten starken Zuwachs, neue Gesellschaften waren im Entstehen. An die Stelle des verstorbenen Protektors, Graf Heribert von Spee, konnte Herr Professor Dr. Günther Schwietzke als neuer Protektor gewonnen werden. - Die wieder stabilisierte Währung und ein sich anbahnender Wirtschaftsaufschwung machten sich bereits bei unserem Schützenfest in diesem Jahr bemerkbar. Schützenkönig wurde Josef Berben von der Gesellschaft Wilhelm Tell. Obwohl das gesamte Vereinseigentum im Kriege vernichtet worden war, konnte der Schützenkönig wieder mit einem neuen, prächtigen Königssilber geschmückt werden. Als Ehrengast konnte der Landtagspräsident und Oberbürgermeister Josef Gockeln begrüßt werden. Die ihm angebotene Ehrenmitgliedschaft unseres Vereins nahm er zu unserer großen Freude gerne an. - Hauptmann der Gesellschaft Barbara wurde Fritz Meyer, der Gesellschaft Wilhelm Tell Johann Kolar und der Gesellschaft Central Hubert Rinke